

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 2 (1907)  
**Heft:** 6

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Auch bei Fabrikanlagen könnte viel mehr, als es geschieht, auf die Umgebung Rücksicht genommen werden. Bei Wasserwerken sollte man mit möglichster Vorsicht und Schonung vorgehen.

Etwas Schreckliches ist es mit dem Reklame-Unfug. Prof. Wieland hat nun einen Gesetzentwurf über das Reklawesen ausgearbeitet, und die Vereinigung für Heimat- schutz wird eine Eingabe an alle Kantonsregierungen richten. Einzelne Kurorte wie St. Moritz, Pontresina sind gegen die Reklamen eingeschritten.

Zur Erhaltung von berühmten Bäumen, Blöcken, zum Schutze der Tier- und Pflanzenwelt hat sich eine besondere Vereinigung gebildet, die unter dem Protektorat der schweizer naturforschenden Gesellschaft steht.

Auf welche Weise kann nun im Sinne des Heimatschutzes etwas erreicht werden? Weniger auf gesetzgeberischem Wege als durch Belehrung. Die Leute sollen von Jugend an auf das Schöne, das Eigenartige, Bodenständige aufmerksam gemacht werden, damit sie die Heimat lieben lernen.<sup>14</sup> Die Vereinigung für Heimatschutz wirkt auch belehrend durch ihre Zeitschrift, in der sie gute und schlechte Beispiele einander gegenüberstellt.

Der Heimatschutz hat keine chauvinistischen oder reaktionären Tendenzen; er will nicht der Vergangenheit, sondern der Zukunft dienen. Er will dem Volke das Schöne erhalten, das es besitzt, und ihm das Auge dafür öffnen; er will ihm seine Eigenart sichern. Indem er sich dieser Aufgabe widmet, dient er dem Vaterlande. (Basler Zeitung.)

**Der Kampf ums Matterhorn.** - r. Und wieder einmal spricht alle Welt von ihm — von ihm, dem interessantesten unserer Schweizerhochgipfel, dem Matterhorn. Es ist der Berg, um den die Menschheit ewig kämpft. Zuerst um seine Erstbesteigung (1865); dann hielt die Welt das grässliche Unglück in Spannung, das die Erstbesteigung im Gefolge hatte; von den sieben Wagemutigen stürzten vier schuld eines Seilrisses ab. Dann folgte der Wettkampf um die verschiedenen Anstiegsrouten. Heute hält ein Konzessionsgesuch an den Bundesrat von verblüffender Kühnheit die Welt in Spannung. Die Herren Golliez und Ingenieur X. Imfeld gaben es ein zum Bau und Betrieb einer Matterhornbahn,

Die „Alpina“, das Organ des Schweizerischen Alpenklubs, berichtet über die technischen Angaben:

„Die projektierte Bahn bildet eine direkte Verbindung von Zermatt mit dem Gipfel des Matterhorns. Sie zerfällt in zwei Sektionen: eine elektrische Zahnradbahn, die am Bahnhof beginnt, sich westlich des Dorfes talauwärts gegen Zermatt entwickelt und den Zermattbach überschreitet, um das Plateau von Schwarzee zu erreichen. (2580 m ü. M.) Als dann wendet sie sich gegen das Hörnli, das sie in einem längern Tunnel unterfährt und zieht sich in Galerien, zum Teil über den Grat selbst, nach der Klubhütte des S. A. C. hin (2052 m.).

Hierhin kommt die Umsteigestation zu stehen. Die zweite Sektion besteht aus zwei eingleisigen Drahtseilbahnen von insgesamt 2330 m Länge mit automatischen Ausweichen und mit elektrischem Betrieb. Die ganze Bahnanlage dieser zweiten Strecke bis

# JAVEL

Schwindelmitteln nicht verwechselt zu werden. — Preis per Flasche Fr. 3.50 (Javol-Shampooing-Pulver 25 Cts. per Paket) in allen einschlägigen Geschäften zu haben. — General-Depot: M. Wirz-Löw, Basel. 139

## Eine Kopfwaschung



mit Javol reinigt durch die antiseptische Wirkung die Kopfhaut, kräftigt den Haarbeden, belebt und erfrischt die Kopfnerven und fördert einen gesunden, schönen Haarschmuck infolge seiner Eigenschaften als glänzend bewährtes Haarpflegemittel. Javol ist kein Haarwuchsmittel und macht Anspruch darauf, mit Haarwuchsmitteln gleichzustehen.

**Fr. 3.50** (Javol-Shampooing-Pulver 25 Cts. per  
General-Depot **M. Wirz-Löw, Basel.** 139

139

96

**Dr. Rudolf Laemmels**

# **Reform-Gymnasium in Zürich**

**Maturitätsinstitut** für Erwachsene. (Auch für Damen)  
Schmelzbergstr. 27, oberhalb der  
eidgenössischen Sternwarte

**Installations - Geschäft  
C. BENZ, SOHN**  
**ÄUSSERES BOLLWERK 29, BERN**  
konzessioniert von der Stadt Bern • Telephon 2943

D 68

# Unser Hygienischer Patent - Dauerbrandofen

**„AUTOMAT“**

mit selbsttätiger Regulierung  
(Schweiz. Patent Nr. 17,142)

ist weitaus der beste, billigste und angenehmste Dauerbrandofen auf dem Markt. Die Bedienung ist auf ein Minimum reduziert und erfordert täglich nur einige Minuten; daher bester Ersatz für die doch namentlich zu Beginn und Ende der Heizperiode nicht immer praktische Zentralheizung.

**Durchschnittl. Kohlenverbrauch  
in 24 Brennstunden: ca. 6 kg.**

In gesundheitlicher Beziehung unbedingt der beste Heizapparat der Gegenwart. Von medizinischen Autoritäten empfohlen. Zahlreiche glänzende Atteste aus allen Gegenden der Schweiz. Für Wohnräume, Bureaus, Schulen, Amtsstuben beste und billigste Heizung.

Man verlage gefl. illustrierte Preisliste mit Zeugnissen.

## Affolter, Christen & Cie., Ofenfabrik, Basel.

Eigene Niederlage und Musterausstellung in Bern, Amthausgasse 4.

**Vertreter in :**

Zürich : Anton Waltisbühl, Bahnhofstrasse 46	Solothurn : J. Borel, Spenglerstr.
St. Gallen : B. Wilds Sohn	Olten : S. Külli, Spenglermeister
Luzern : J. R. Güdels Witwe	Aarau : Karl Richner, Röhrenfabrik
	Biel : E. Büttikofer, Betriebschef

**Einheimische Industrie** Seit 75 Jahren be-  
währten sich die  
**D 101**  
**PIANOS A. Schmidt-Flohr**  
durch grosse Solidität und      \*—\*—\*  
vollen gesangreichen Ton.      BERN  
Kataloge gratis und franko

zum Gipfel des Berges ist unterirdisch gedacht mit einer Maximalsteigung von 95%.

Die Gipfelstation (4475 m) kommt an die Nordflanke des Berges, ungefähr 20 m unterhalb des sogenannten Schweizergipfels zu liegen. Der Gipfel des Matterhorns wird, wie man weiß, gebildet durch einen etwa 100 m langen Dachfirst, an dessen Nordflanke nach Belieben Wege, Nischen und Unterkunftslokale für eine grosse Zahl von Besuchern angelegt werden könnten. Auch die 100 m lange Gipfelkante selbst könnte unschwer durch Weganlage und Geländer dem Publikum zugänglich gemacht werden. Ferner können durch Querstellen unmittelbar unter dem Gipfel Fenster angebracht werden, um die Aussicht zu ermöglichen für Fälle, wo bei starkem Wind aber hellem Wetter ein Verbleiben auf der Spitze nicht ratsam wäre. Es soll sogar die Frage der Errichtung eines Druckluftzimmers studiert werden, eines Raumes, der durch Kompressoren auf erhöhtem Luftdruck erhalten wird. (Einer Höhe von zirka 2000 m entsprechend.) Dieser Raum würde den Reisenden zur Verfügung gehalten, wenn sich bei ihnen in der dünneren Luft der Matterhornhöhe Zeichen von Bergkrankheit bemerkbar machen sollten."

Der alpine Schriftsteller Th. Wundt gab in seinem „Matterhorn und seine Geschichte“ bereits vor ein paar Jahren eine Skizze dieses genialen Projektes. Technisch erwartet man eine nicht ausserordentlich schwierige oder kostspielige Anlage. „Zwei Kilometer Tunnel im festen Felsen ohne Störungen durch schwierige Klüfte oder Eispassagen, was will das heissen gegenüber den grossen Bahnanlagen der Neuzeit!“ Der Laie aber staunt vor der beinahe erschreckenden Kühnheit des Gedankens und der Ausführung. So sehr

wir dieses imponierende Erzeugnis menschlichen Geistes bewundern, — die Ausführung müssten wir bedauern.

Gewiss, unser Jahrhundert steht im Zeichen des Verkehrs. An den Felsen unserer einsamsten Alpentäler echot der schrille Lokomotivpfeif rapid vorwärts drängender Zeit. Auf eine Reihe der dankbarsten Gipfel unserer Schweizeralpen fährt die Bergbahn. Die fremdenindustrielle Spekulation hat neben sehr Bedenklichem uns auch viel Gutes gebracht. Das Matterhorn aber, den individuellsten aller Berge, an den Schienenstrang zu ketten, scheint uns ein Frevel. Kein anderer Berg fasziniert also durch den kühnen Schwung der Linie, durch die himmelanstrebende Grösse, die Unnahbarkeit seiner stolzen Zinne. Jahrhunderte lang galt er als unersteigbar. Die bedeutendsten Gipfel unseres Hochgebirges waren erstiegen, noch hatte sich das Matterhorn nicht gebeugt. Montblanc 1786, Jungfrau 1811, Finsterahorn 1812, Wetterhörner 1844, Schreckhorn 1861. Erst 1865 gelang nach unzähligen Versuchen und tollkühnen Anstrengungen die Erstbesteigung des kühn über dem Zermattale sich erhebenden Berges. Kein Berg wie dieser spielt seit der Katastrophe von 1865 in der Entwicklungsgeschichte des Alpinismus diese Rolle. Eine ganze Literatur ist über das Matterhorn geschrieben worden. Zwingt diesem erhabenen Gipfel den Schienenstrang auf, ihr raubt ihm seinen klangvollen Namen, seine poetische Eigenart, den Zauber seiner Erscheinung.

Und ob diese, meistens aus dem Tieflande stammende Fremdenwelt auf dieser Hochwarte betreffend die Aussicht auf ihre Rechnung kommt? Wir bezweifeln es. Es ist bei

**ANGLO SWISS BISCUIT CO**  
**WINTERTHUR**



ERSTE  
BISCUITFABRIK  
der  
SCHWEIZ  
Anerkannt feinste Sorten  
**BISCUITS**  
und  
**WAFFELN**  
aller Art  
Überall erhältlich

D 94

**ROBERT GIESBRECHT, BERN**  
Helvetiastrasse

Glasmalerei, Blei- und Messingverglasungen, Glasätzerei,  
Glasschleiferei und Spiegelbelegeanstalt  
Plan- und Facettenspiegel in allen Grössen und  
Formen ◊ Glastablar ◊ Türschoner  
NEUBELEGEN VERDORBENER SPIEGELGLÄSER  
Grosses Lager in Schaufensterglacen  
und modernen Farbengläsern

D 52



**Château-d'Oex**  
BERTHOD'S HOTELS  
GRAND HOTEL 1<sup>er</sup> ordre  
HOTEL-PENSION BERTHOD

D 106

Diplom Bern 1848  
Diplom Zürich 1883  
Ehrendiplom Zürich 1894. Höchste  
Auszeichnung

Fondée 1838

Feine Schuhwaren nach Mass

CH. DÖLKER, ZÜRICH, Strehlgasse 25

D 80

Man verlange in allen Apotheken & Drogerien:  
Ein ideales Frühstückstrank für Gesunde und Kranke

**Ovomaltine**

ersetzt Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade D 78

Kraftnahrung von feinstem Wohlgeschmack  
für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulose, alternde Leute etc.  
Denkbar einfachste Zubereitung für Touristen, Sportsleute, Reisende.  
Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER, BERN

**Kohlen \* Coks \* Brikets**  
Gross- und Kleinverkauf, direkte Abschlüsse mit den Gruben

**J. Hirter \* Bern**

Bureaux: Gurtengasse 3  
Lager mit Schienenverbindungen in Weyermannshaus.  
Direkter Verlad waggonweise mit Originalfrachtbrief ab den Gruben.  
Detailversand nach der Stadt und auswärtigen Stationen in Säcken  
ab Lager

D 65